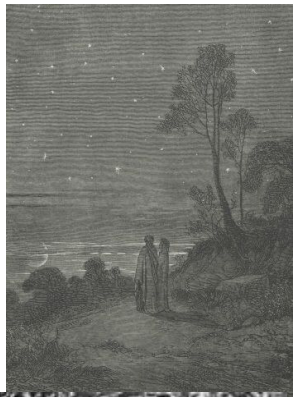
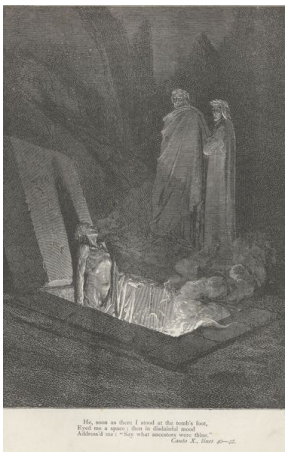
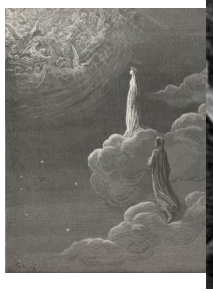
B. Dantes „göttliche Komödie“

Dante Alighieri (1265 – 1321) gilt als der berühmteste italienische Schriftsteller, und seine „göttliche Komödie“ als die Quintessenz aller mittelalterlichen Philosophie. Er hatte viel zu leiden unter den politischen Zwistigkeiten des damaligen Italiens, am meisten jedoch unter dem frühen Tod seiner Geliebten Beatrice. In der göttlichen Komödie begegnet er ihr, ins Jenseits entrückt, und sie führt ihn nun durch Himmel und Hölle (zwischendurch übernimmt diese Rolle auch der römische Dichter Vergil).

Oben: Vergil als Dichter des mittelalterlichen Weltbildes
Unten: Die berühmten Illustrationen des Werkes von Gustav Dorè (1832-1883).



Dante träumt – und verläuft sich im Wald des Unbewussten, bis ihm Beatrice erscheint, die ihm den Weg weist zu Vergil, der (ganz rechts oben) mit ihm wartet, bis der Tag im Jenseits beginnt, und (links) mit ihm in die Hölle hinabsteigt. Rechts: der Aufstieg mit Beatrice zu den allerhöchsten himmlischen Wonnen.